

**Uni-
versitäts-
←atlas.**





→
Gremien-
wahlen
8

↘
Kürzungen
4

→
Förderung
2

↘
Prüfungs-
Ordnung
10

→
Studenti-
sche Inis
2

WIR–

Wenn du neu an der Uni bist, wirken viele Abläufe und Strukturen erst einmal kompliziert – aber keine Sorge, du musst nicht alles sofort verstehen. Wichtig ist: Die Universität organisiert sich größtenteils selbst. Das nennt man akademische Selbstverwaltung. Viele Entscheidungen werden von gewählten Gremien getroffen, in denen auch Studierende mitwirken. Diese Strukturen sorgen dafür, dass eine Uni nicht einfach „von oben“ verwaltet wird, sondern dass verschiedene Gruppen gemeinsam über Lehre, Forschung und Organisation entscheiden.

Es gibt Gremien, die sich mit großen strategischen Fragen beschäftigen, wie dem Ausbau von Studiengängen oder

der Qualitätsentwicklung, und andere, die direkt an deinem Fachbereich arbeiten – zum Beispiel daran, wie Module aufgebaut sind oder welche Prüfungsformate gelten. Die Grundlage für dein Studium ist die jeweilige Studienordnung. Sie legt fest, was du wann und wie studieren musst – und sie wird nicht einfach irgendwo beschlossen, sondern oft mit studentischer Beteiligung ausgearbeitet und regelmäßig angepasst.

Neben den formellen Gremien gibt es viele weitere Stellen, die für dich im Studienalltag wichtig sind: Das können Beratungsangebote für Studienverlauf, BAföG oder psychische Belastungen sein, genauso wie Stellen zur



➔ akade-
mische
Selbstver-
waltung
10

➔ Gremien-
wahlen
8

➔ AStA
6

Unterstützung von Studierenden mit Kind, mit Behinderung oder aus dem Ausland. Auch Fördermöglichkeiten – etwa für Stipendien, Auslandsaufenthalte oder Projekte – sind an verschiedenen Stellen der Uni angesiedelt.

An der Uni bist du nie allein: Für allgemeine Studienberatung gibt es zum Beispiel die Zentrale Studienberatung, bei fachlichen Fragen helfen die Fachstudienberatung oder dein Fachschaftsrat. Bei organisatorischen Dingen rund um Einschreibung, Rückmeldung oder Prüfungen ist die Verwaltung – etwa das Studierendensekretariat oder das Prüfungsamt – zuständig. Auch der AStA bietet Unterstützung, z. B. bei finanziellen oder sozialen Fragen.

Und wenn du nach Fördermöglichkeiten suchst – etwa für Auslandssemester, Forschungsprojekte oder ehrenamtliches Engagement – findest du Hilfe z. B. beim International Office, bei Stif-tungen oder beim AStA.

–DU



Die Uni ist ein Ort für dich.

Deshalb sollte sie auch dich dabei unterstützen, das zu lernen, was du lernen willst.



Studentische Initiativen

Ein sehr einfacher Weg, uni-politisch aktiv zu werden, neue Projekte an der Uni mit anderen zu verwirklichen oder eine Form für deine Idee zu finden ist die studentische Initiative. Als Gruppe, die sich mit der Uni beschäftigt, also zum Beispiel eine Hochschulgruppe einer Bewegung, einer studentisch verwalteten Werkstatt oder einem studentischen Cafe kannst du als „studentische Initiative“ Räume und manchmal auch finanzielle Unterstützung von der Uni beantragen.

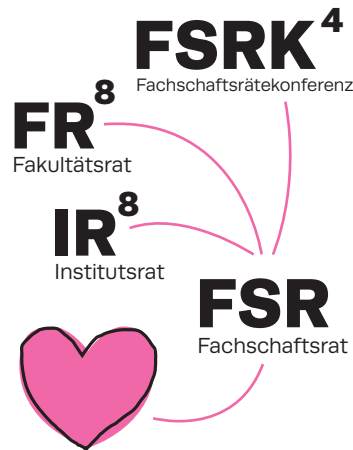
➔ Mitma-
chen
3

➔ Verwaltung
11

Fach- schaftsrat

Der Fachschaftsrat ist das gewählte Gremium der Fachschaft, also aller Studierenden eines bestimmten Studiengangs oder Fachbereichs. Der FSR ist die offizielle Vertretung der Studierenden deines Faches, ist ein erster Ansprechpartner bei egal was, hat oft finanzielle Mittel um deine Projekte zu fördern und besucht für dich auch wichtige Sitzungen. Er ist am ehesten mit einer SV an einer Schule zu vergleichen.

Ein Fachschaftsrat besteht aus mehreren Studierenden, die in der Regel für ein Jahr gewählt werden. Die Zahl der Mitglieder variiert je nach Hochschule. Innerhalb des FSR gibt es verschiedene Aufgabenbereiche wie Finanzen, Veranstaltungen oder Hochschulpolitik.



Der FSR hilft dir bei Fragen zum Studium, zur Stundenplangestaltung oder bei Problemen mit Lehrenden. Er organisiert Einführungsveranstaltungen für Erstis, hilft bei Konflikten und setzt sich für Verbesserungen im Studienalltag ein.

Außerdem nimmt der FSR an wichtigen Sitzungen teil, in denen über Inhalte und Abläufe deines Studiengangs entschieden wird. Er hat dort ein Mitspracherecht und bringt studentische Perspektiven ein.

Infos aus den Sitzungen gibt der FSR schließlich an dich weiter über Social Media, Studiengangs-Gruppen, eMail oder Aushänge.

Der FSR ist es in vielen Fällen auch, der Veranstaltungen, Partys oder Workshops an deiner Uni organisiert.

Der Fachschaftsrat ist dafür da, dein Studium besser zu machen. Wenn du Fragen hast, dich im Studienverlauf verlierst, Probleme mit Lehrenden bekommst oder einfach Leute kennenlernen willst – der FSR ist für dich da.

Der FSR macht die Uni menschlicher, ist ein guter erster Einstieg in die Unipolitik und hat auf alles eine Antwort, oder weiß zumindest, wer eine hat.

- Du bekommst Unterstützung beim Einstieg ins Studium.
- Du hast eine Anlaufstelle, wenn du dich ungerecht behandelt fühlst oder Hilfe brauchst.
- Du erfährst frühzeitig von Änderungen in deinem Studium oder wichtigen Entscheidungen.
- Du kannst bei Problemen mitreden, statt dich allein zu fühlen.
- Du bekommst (auch finanzielle) Hilfe bei deinen Projekten.



Kontakt

FSR-Büro (irgendwo bei dir)
Instagram
Website



Mitmachen

einfach vorbeischaun
auf lock mitmachen
reinwählen lassen (jährl.)

FSR

Fachschafts- rätekonfe- renz

Die Fachschaftsratskonferenz (oft kurz FSRK oder FSK genannt) ist ein Treffen aller Fachschaftsräte einer Hochschule oder Fakultät. Jeder Fachschaftsrat vertritt die Studierenden eines bestimmten Studiengangs oder Fachbereichs. Oftmals ist eine Vertretung vom Asta auch mit dabei, denn hier geht es auch um die Verteilung von Finanziellen Förderungen an einzelne Studiengänge oder Studierende.

In der FSRK kommen Vertreter:innen dieser Fachschaften zusammen, um sich auszutauschen, gemeinsam abzustimmen und auf Hochschulebene mitzuwirken.



Die Fachschaftsrätekonferenz hat mehrere Aufgaben, in erster Linie dient sie aber dem Austausch zwischen den Fachschaften.

Es geht dann darum, welche Probleme gibt es in den Studiengängen? Was läuft gut? Welche Projekte oder Veranstaltungen werden geplant?

Sie koordiniert gemeinsame Anliegen, zum Beispiel wenn viele Fachschaften ähnliche Probleme mit Prüfungsordnungen oder Studienbedingungen haben.

Sie vertritt die Fachschaften nach außen, etwa gegenüber dem AstA, dem StuPa oder der Hochschulleitung.

In manchen Hochschulen hat die FSRK auch formale Mitbestimmungsrechte – zum Beispiel bei der Wahl von Gremien oder der Verteilung von Geldern.

Oft wählt die FSRK auch Sprecher:innen oder ein Koordinierungsteam, das die Arbeit organisiert oder jedes Treffen lädt eine andere Fachschaft zu sich ein.

Die Fachschaftsrätekonferenz stärkt die Zusammenarbeit der Fachschaften und bün-

delt ihre Stimmen. So können Probleme schneller erkannt und gemeinsam Lösungen gefunden werden.

Sie ist ein wichtiger Teil der studentischen Selbstverwaltung – besonders wenn es darum geht, die Interessen der Studierenden fachübergreifend zu vertreten.

Gerade wenn immer mehr Hochschulen mit Kürzungen ihres Etats zu kämpfen haben, können sich Studierende hier über den Umgang damit austauschen.



Kürzungen

Seit 2024 haben immer mehr Bundesländer massiv das Etat ihrer Unis und Hochschulen gekürzt, was dazu führt dass diese nicht mehr so lehren können wie bisher und teilweise Studiengänge oder ganze Fakultäten aufgegeben werden müssen.

Studierenden- parlament

Das StuPa ist das höchste gewählte Gremium der Studierendenschaft an einer Universität oder Hochschule.

Es wird jedes Jahr von allen Studierenden gewählt. Jede:r Studierende kann dabei nicht nur mitwählen, sondern sich auch selbst zur Wahl aufstellen lassen. Das geht entweder als Teil einer Liste, die sich aufstellen lässt oder als Einzelperson. Oft gibt es einige Listen, die Äquivalente in der deutschen Parteienlandschaft haben, oder andere studentische Initiativen haben Listen.

Im StuPa sitzen Vertreter*innen verschiedener studentischer Gruppen oder Listen. Sie diskutieren und entscheiden gemeinsam über Themen, die für das studentische Leben wichtig sind.

ASTA⁶
Allgemeiner Studierenden
Ausschuss

StuPa
Studierendenparlament



Das StuPa hat viele Aufgaben und Rechte:

- Haushalt der Studierendenschaft: also darüber entscheiden, wie das Geld der Studis (z. B. aus dem Semesterbeitrag) verwendet wird, etwa für ein Semesterticket, Kulturangebote, Soziales, Hochschulsport oder politische Projekte

- Es wählt und kontrolliert den AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss), der die laufende Arbeit übernimmt, z. B. Veranstaltungen organisiert oder Studierende berät

- Es beschließt Satzungen und Ordnungen, also die Regeln, nach denen die Studierendenschaft funktioniert, äußert sich zu hochschulpolitischen Themen, z. B. zu Studienbedingungen, Gleichstellung oder Nachhaltigkeit

- Manchmal setzt das StuPa auch Arbeitsgruppen oder Kommissionen ein, die bestimmte Themen intensiver bearbeiten

Das StuPa ist ein zentraler Teil der studentischen Selbstverwaltung. Es sorgt dafür, dass Studierende ihre Interessen selbst vertreten und mitentscheiden können.

Wer zur Wahl geht oder sich sogar selbst aufstellen lässt, kann aktiv das Leben an der Uni mitgestalten, denn das StuPa ist der mächtigste Hebel der Studierenden in einer Universität..



Kontakt

die Sitzungen sind öffentlich und finden zwei mal im Monat statt. Wo steht auf der Seite der Uni oder des AStas.



Mitmachen

informiere dich über Listen
Geh zur Wahl (oft Juni/Juli)
Organisiere dich in Listen
Lass dich aufstellen

Allgemeiner Studierenden Ausschuss

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die Vertretung aller Studierenden einer Hochschule. Er wird vom Studierendenparlament (StuPa) bestimmt und ist das Exekutivorgan der verfassten Studierendenschaft. Kurz gesagt: Der AStA organisiert, informiert, unterstützt und vertritt die Studierenden auf vielen Ebenen.

Der AStA besteht aus mehreren Referaten, also Zuständigkeitsbereichen. Dazu gehören zum Beispiel Hochschulpolitik, Soziales, Finanzen, Kultur, Gleichstellung, Umwelt oder Queerfeminismus. Die Referent:innen arbeiten in ihren Bereichen



Fachschaft
3

Gremien-
wahlen
8

nicht nur ehrenamtlich sondern auch bezahlt und werden für ihre Aufgaben vom StuPa gewählt.

Der AStA bietet dir praktische Unterstützung: Er hilft bei Problemen mit dem BAföG, organisiert Veranstaltungen, bietet Rechtsberatung, verwaltet den Sozialfonds, unterstützt Fachschaften und engagiert sich hochschulpolitisch für bessere Studienbedingungen.

Außerdem vertritt der AStA die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschulleitung, der Stadt, dem Land und weiteren politischen Akteur*innen. Dabei kooperiert er oft mit anderen Gremien wie dem StuPa, den Fachschaften und anderen Hochschulgruppen. Im EAS bereitet er die studentischen Vertreter:innen auf wichtige Sitzungen vor und stimmt gemeinsame Positionen ab.

Der AStA fungiert hier als Bindeglied zwischen der

Studierendenschaft und den hochschulpolitischen Entscheidungsprozessen.

Für dich als Student:in bedeutet das: Der AStA ist eine zentrale Anlaufstelle, wenn du Rat, Hilfe oder Mitmachmöglichkeiten suchst. Gleichzeitig ist er auch ein politisches Organ, das Einfluss auf die Rahmenbedingungen deines Studiums nimmt.

Semester-
beitrag
5



Kontakt

AStA-Büro (Sprechzeiten)
Website / eMail / Telefon
Veranstaltungen des AStA



Mitmachen

Es gibt offene Referate
Kandidatur über das StuPa
Bewerbung für einen Job

EAS
9

AStA

Kommis- sionen

Kommissionen spielen an Universitäten eine wichtige Rolle – auch wenn sie oft weniger sichtbar sind als Gremien wie der AStA oder das StuPa. Sie bereiten Entscheidungen vor, beraten den Senat oder die Hochschulleitung und sorgen dafür, dass Expertise in die Entwicklung der Hochschule einfließt. In ihnen sitzen Vertreter:innen aller Statusgruppen – also auch Studierende.

Für Studierende sind Kommissionen wichtig, weil dort konkrete Entscheidungen vorbereitet werden, die das Studium, die Lehre oder die Ausstattung betreffen.

Welche Kommissionen es gibt hängt von der Art, der Größe und der Uni ganz generell ab. Einige gibt es aber recht häufig:


Präsidium¹⁰

**Kommis-
sionen**⁷

**Verwal-
tung**¹¹

EAS⁹
Erweiterter
Akademischer
Senat

Kommission für Studium und Entwicklungsplanung

Diese Kommission beschäftigt sich mit der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung von Studiengängen und der langfristigen Ausrichtung der Hochschule. Sie diskutiert neue Studiengänge, Änderungen an bestehenden Curricula und strategische Entwicklungen im Studienangebot.

Kommission für künstlerische und wissenschaftliche Vorhaben

Diese Kommission berät über die Förderung von Projekten in Kunst und Wissenschaft. Wer Fördermittel für ein künstlerisches Vorhaben oder Forschungsprojekt beantragt, wird hier beurteilt. Auch Studierende können Projektförderung beantragen, z. B. für Ausstellungen, Publikationen oder interdisziplinäre Projekte.

Kommission für Chancengleichheit

Die KfC beschäftigt sich mit der Gleichstellung aller Geschlechter und der Förderung marginalisierter Gruppen an der Hochschule. Sie wirkt auf eine diskriminierungsfreie Lern- und Arbeitsumgebung hin und entwickelt Vorschläge für Gleichstellungskonzepte. Studierende bringen hier die Perspektive ihrer Lebensrealität ein und setzen sich für faire Bedingungen ein.

Außerdem gibt es oft Kommissionen für die Berufung von Professor:innen und für die Organisation von Prüfungen oder die Aufnahme von neuen Studierenden.

Kommission für das Bibliothekswesen

Diese Kommission kümmert sich um die Entwicklung der Hochschulbibliotheken: Öffnungszeiten, Literaturbeschaffung, digitale Angebote oder Lernplätze. Studentische Beteiligung ist entscheidend, da Studierende die Hauptnutzer*innen sind – ihre Rückmeldungen fließen direkt in Entscheidungen ein.

Kommission für Evaluation

Diese Kommission befasst sich mit der systematischen Evaluation von Lehrveranstaltungen und Studiengängen. Ziel ist es, die Qualität der Lehre kontinuierlich zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Evaluationen beeinflussen konkret, wie Seminare gestaltet werden oder ob Reformen angestoßen werden. Studierende können ihre Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge hier direkt einbringen.

Kommissionen

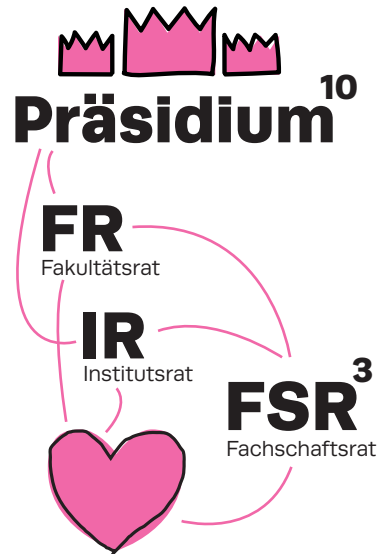
Instituts- rat

Fach-
schaft
3Wie du
gefördert
wirst
2Institutsrat
8Fakultäts-
rat
8Mit-
machen
3

Der Institutsrat ist das wichtigste Entscheidungsgremium auf Institutebene. Er setzt sich aus Professor:innen, Mitarbeitenden und Studierenden zusammen. Gemeinsam entscheidet er über interne Angelegenheiten des Instituts – z. B. Berufungsverfahren, Lehrverteilung, Haushalt oder Entwicklungsplanung.

In ihm werden die Entscheidungen getroffen, die explizit nur das Institut betreffen.

Für dich als Student*in bedeutet das: Der Institutsrat hat direkten Einfluss auf deinen Studienalltag – etwa welche Lehrveranstaltungen angeboten werden oder wie dein Studiengang gestaltet ist. Die studentischen Mitglieder vertreten dabei deine Interessen.



Mitmachen

Studierende haben einen Sitz im IR der von der Fachschaft gewählt wird. (Meist wird eine Liste vom FSR aufgestellt)

Fakultäts- rat

Der Fakultätsrat ist das zentrale Gremium auf Fakultäts-ebene. Er entscheidet über grundsätzliche Angelegenheiten der Lehre, Forschung und Organisation innerhalb der Fakultät. Dazu gehören etwa Prüfungsordnungen, Berufungsverfahren oder Struktur- und Entwicklungsfragen.

Auch hier sind Studierende vertreten und bringen ihre Sicht auf Studienbedingungen und Studieninhalte ein. Die Entscheidungen des Fakultätsrats wirken sich auf alle Studiengänge einer Fakultät aus.

In beiden Räten haben die Professor:innen die deutliche Stimmenmehrheit, dennoch haben sowohl die Studierenden als auch der so genannte Mittelbau Stimmrecht.



Mitmachen

Studierende haben einen Sitz im FR der von der Fachschaft gewählt wird. (Meist werden Listen von den FSR aufgestellt, prinzipiell können aber alle eine Liste mit min. 3 Personen aufstellen.)



Gremienwahlen

Der IR und FR, aber auch die Vertreter:innen im erweiterten akademischen Senat und akademischen Senat werden von allen Statusgruppen an der Uni alle zwei Jahre gewählt.

Förderung
2gewählt
wird nicht
das StuPa
5

aka- demischer Senat

Der Akademische Senat ist das höchste Beschluss-gremien der Hochschule. Hier werden hochschulweite Grundsatzentscheidungen getroffen – etwa zur Lehre, Forschung, Gleichstellung oder zur strategischen Entwicklung der Universität.

Er setzt sich aus Vertreter:innen aller Statusgruppen zusammen, darunter auch gewählte Studierende. Diese vertreten die Interessen der Studierendenschaft auf zentraler Ebene.

Für Studierende heißt das: Der Senat entscheidet über Rahmenbedingungen, die alle Studiengänge betreffen.

 **Präsidium**¹⁰

AS
Akademischer Senat

EAS
Erweiterter
Akademischer
Senat

AS⁶
Allgemeiner Studierenden
Ausschuss

**Kommis-
sionen**⁷



Zum Beispiel Prüfungs- bzw. Studienordnungen und Leitbilder. Was hier beschlossen wird, prägt langfristig deine Studienbedingungen.

Ordnungen¹⁰ →

9

erweiterter AS

Der Erweiterte Akademische Senat (EAS) ist eines der höchsten Gremien an einer Universität. Er kommt immer dann ins Spiel, wenn es um besonders grundlegende Entscheidungen geht, die die gesamte Hochschule betreffen. Anders als der normale Akademische Senat, der regelmäßig tagt und den laufenden Betrieb mitgestaltet, tritt der EAS nur in bestimmten Fällen zusammen – zum Beispiel bei der Wahl der:des Universitätspräsident:in.

Der Erweiterte Akademische Senat besteht aus Vertreter:innen aller Statusgruppen der Hochschule: Professor:innen, wissenschaftlichen Mitarbeitenden, administrativ-technischem Personal und natürlich auch Studierenden. Die genaue Zusammensetzung

ist gesetzlich geregelt und spiegelt das Prinzip der akademischen Selbstverwaltung wider.

Der EAS kann entscheiden, wie deine Uni aussieht, wer an der Spitze steht, wie die Uni sich thematisch ausrichtet oder welche Grundsätze im Leitbild verankert werden.



Mitmachen

Studierende haben je nach Uni 1–6 Sitze im AS und EAS, die bei den Gremienwahlen von der gesamten Studierendenschaft gewählt werden.

↓
aka-
demische
Selbst-
verwaltung
10

Präsidium
10
→

←
Gremien-
wahlen
8

AS – eAS

Uni-präsidium

Das Universitätspräsidium ist die oberste Verwaltungsebene der Universität. Es setzt sich in der Regel aus der Präsidentin oder dem Präsidenten und mehreren Vizepräsident:innen zusammen, die jeweils für bestimmte Themenfelder zuständig sind, zum Beispiel Studium und Lehre, Forschung, Gleichstellung oder Digitalisierung.

Das Präsidium ist verantwortlich für die strategische Entwicklung der Universität, die Umsetzung von Beschlüssen zentraler Gremien wie dem Akademischen Senat und die Leitung der Hochschulverwaltung. Außerdem vertritt es die Universität nach außen, etwa gegenüber Politik und Öffentlichkeit.



StuPa 5 ASTa 6

Für dich als Student:in ist das Präsidium nicht im Alltag sichtbar, aber es trifft Entscheidungen, die dich direkt betreffen – z. B. in Bezug auf Studienstrukturen, Qualität der Lehre, Digitalisierung oder Gleichstellung. Es beeinflusst damit, wie dein Studium organisiert und weiterentwickelt wird.

Zwar wird das Präsidium nicht direkt gewählt, aber du kannst über Vertreter:innen im Senat, StuPa oder ASTa indirekt Einfluss auf das Präsidium nehmen. Außerdem kannst du für bestimmte Themen oder Sachverhalte, die die ganze Uni betreffen, auch mit dem Präsidium zusammenarbeiten oder ein Treffen mit diesem vereinbaren.

Digitalisierung und Serviceangebote für Studierende werden maßgeblich vom Präsidium gestaltet. Anliegen wie Barrierefreiheit, Gleichstellung oder Nachhaltigkeit können über hochschulpolitische Gremien bis ins Präsidium getragen werden.



akademische Selbstverwaltung

Universitäten und Hochschulen unterliegen zwar dem Hochschulgesetz der einzelnen Länder, sind aber selbstverwaltet, können also selber über die Ausrichtung ihrer Lehre, ihre Finanzen und jegliche Strukturen und Ordnungen entscheiden.



Ordnungen

Als Grundlage jeglicher Studiengänge und Lehrkonzepte an Unis und Hochschulen gibt es diverse Ordnungen. Die Studiennordnung beschreibt genau die Lehre eines Studiengangs, also welche Lesungen erbracht und von der Hochschule angeboten werden müssen. Es ergibt sehr viel Sinn, sich diese anzuschauen. Die Prüfungsordnung beschreibt wie Prüfungen abgehalten werden.

Studentische Inis 2

Hochschulrat Verwaltung Kanzler:in Stabstellen

Der Hochschulrat ist ein externes Aufsichtsgremium der Universität. Er besteht aus Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und öffentlichem Leben, die nicht an der Universität selbst tätig sind. Der Hochschulrat berät das Präsidium in Grundsatzfragen und wacht über die strategische Entwicklung der Hochschule. Gemeinsam mit dem AS wählt er das Präsidium mit und kann wichtige Impulse für die langfristige Ausrichtung der Universität geben – etwa bei Profilbildung, Kooperationen oder Investitionen.



Akade-
mischer
Senat
9

Die Univerwaltung wird nicht gewählt sondern durch klassische Bewerbungsverfahren eingestellt. Sie sind eine rein ausführende Stelle an einer Universität oder Hochschule.

Sie kümmern sich um Buchhaltung, besondere Aufgaben die durch das Präsidium oder den AS bestimmt wurden oder die an einer Uni anfallen. Dazu gehören auch Dinge wie eine Bauabteilung, die sich um die Instandhaltung und den Bau von Unigebäuden kümmert, an diesen Stellen sind oft die, die schon am längsten an der Uni sind.

Der:die Kanzler:in ist als Mitglied des Präsidiums für den sogenannten nicht-wissenschaftlichen Bereich zuständig. Dazu gehören die zentralen Verwaltungsprozesse der Uni: Haushalt und Finanzen, Personalwesen, Gebäudemanagement und das allgemeine Hochschulmanagement. Der:die Kanzler:in ist damit so etwas wie die „Betriebsleitung“ der Universität.

Die zentrale Verwaltung der Universität ist in mehrere Abteilungen untergliedert. Dazu gehören das Studierendensekretariat (für Einschreibung, Rückmeldung, Beurlaubung etc.), das Prüfungsamt (für Prüfungsanmeldung, Notenübersichten, Bescheinigungen), International Office (für Auslandsaufenthalte, Austauschprogramme), der IT-Service / Rechenzentrum (für E-Mail, WLAN, Lernplattformen), die Personal- und Haushaltsabteilung (für interne Verwaltungsaufgaben) und das Facility Management (für Räume, Technik und Infrastruktur)

Die Stabsstellen, sind dem Präsidium direkt unterstellt und übernehmen spezialisierte Aufgaben, wie etwa: die Stabsstelle für Qualitätsmanagement, für Gleichstellung und Diversität, für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, oder für Nachhaltigkeit. Sie wirken oft im Hintergrund, aber ihre Arbeit hat konkrete Auswirkungen auf den Unialltag.

Sie alle sind Teil der Verwaltung.

Prüfungs-
ordnung
10

ein die-SV.de Projekt

**aktiv
werden**
die-SV.de

Design
äir.de

**Mitma-
chen**
3

Impressum:

erschienen: Berlin, 2025,
herausgegeben von die-SV.de,
im Riso-Druckverfahren gedruckt,
fadenstichbindung,
auf Recyclingpapier gedruckt,
sämtliche Inhalte unter CC NC 4.0